

## **Aufgaben und Ziele**

### **Aufgaben**

Die Aufgaben der Gerontopsychiatrie sind sehr vielfältig, vielschichtig und komplex:

#### **a) in der Praxis:**

- Integration und Translation der Ergebnisse anderer Wissenschaftszweige sowie der Disziplinen der Gerontologie und Überprüfung auf Anwendbarkeit in der Praxis;
- mehrdimensionale Diagnostik (somatische und psychiatrische Untersuchung, Durchführung von individuell angepassten unterschiedlichen Labor- und weiterführenden klinischen Untersuchungsmethoden, testpsychologische Verfahren, Biographie, aktuelle persönliche und soziale Situation u.a.) unter dem Gesichtspunkt, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kompetenzen vorhanden sind unter Berücksichtigung der sich ergebenden Konsequenzen;
- Erstellung eines multimodalen Behandlungskonzeptes, welches aktivierende Pflege, Pharmako-, Sozio- sowie Psychotherapie ebenso einbezieht wie rehabilitative Maßnahmen;
- Koordination in einem multiprofessionellen gerontopsychiatrischen Team;
- Beratung anderer multiprofessioneller Teams und von Einrichtungen eines gerontopsychiatrischen Versorgungssystem;
- Erarbeitung von regionalen Versorgungsstrukturen unter Einbeziehung der ambulanten und stationären Altenhilfe;
- Förderung der Zusammenarbeit mit Angehörigen von psychisch kranken Älteren, Laien- und Selbsthilfegruppen sowie kirchlichen Einrichtungen.

#### **b) in der Forschung:**

- Erforschung des Gesamtvorgangs des Alters und Alterns und seiner biologischen, psychologischen und sozialen Ein- und Auswirkungen;
- Grundlagenforschung psychischer Vorgänge beim Altern;
- Erarbeitung und Erforschung diagnostischer Verfahren sowie präventiver, (sozio-, psycho-, somato-)therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen einzeln und in Kombination, die für Ältere geeignet, hilfreich und nützlich sind;
- Entwicklung und Erforschung von psychotherapeutischen (verschiedener Schulrichtungen) und soziotherapeutischen Behandlungsstrategien.

### **c) Wissensvermittlung und Förderung der Eigenkompetenzen:**

- Förderung und Vermittlung gerontopsychiatrischen Wissens für Professionelle (Aus-, Fort- und Weiterbildung einschließlich Supervision und Organisation von Fachtagungen);
- Vermittlung gerontopsychiatrischer Wissensgrundlagen an Laien;
- Unterstützung von Angehörigenarbeit, Selbsthilfegruppen und -Vereinen (z.B. Deutsche Alzheimer Gesellschaft).

### **d) Öffentlichkeitsarbeit:**

- Abbau der gesellschaftlichen Vorurteile gegenüber Älteren und der Psychiatrie;
- Erstellung von Konzepten, Arbeitspapieren u.ä. für politische Gremien;
- Förderung der Öffentlichkeitsarbeit.

## **Ziele**

Ziele der Gerontopsychiatrie:

- 1) Eröffnung einer Sichtweise, die den psychisch kranken alten Menschen in der Gesamtheit seiner biologischen, psychischen und sozialen Bezüge erfasst.
- 2) Die gerontopsychiatrische Behandlung stützt sich auf ambulante, teilstationäre und stationäre (offene und geschlossene) Einrichtungen sowie auf die verschiedenen Bereiche der Altenhilfe und das jeweilige soziale Netzwerk eines Patienten. Alle sind Teil eines regionalen Versorgungsnetzes und sollten ein ausgewogenes Behandlungssystem darstellen. Vorrangig ist die ambulante Versorgung. Der stationäre Aufenthalt sollte so kurz wie möglich sein. Frühzeitig sollten -soweit erforderlich- ambulante Betreuungsdienste eingeschaltet werden.
- 3) Die Gerontopsychiatrie arbeitet integrativ mit der Allgemeinpsychiatrie zusammen. Neben einem psychiatrischen Versorgungsnetz ist ein eigenständiges gerontopsychiatrisches Versorgungsnetz erforderlich, welches allerdings keine zu starren Grenzen (Altersgrenze, Aufgabenbereiche) haben sollte (Expertenkommission 1988). Die allgemeine Altenhilfe, die Geriatrie und die Gerontopsychiatrie berühren sich in allen Arbeitsbereichen.
- 4) Eine Verbesserung der gerontopsychiatrischen Kompetenz ist in allen gerontopsychiatrisch tätigen Berufsgruppen notwendig. Für die einzelnen Berufsgruppen sollten Vorschläge zur Realisierung dieser Aufgabe entwickelt werden.
- 5) Gerontopsychiatrische Forschung ist auf etliche Fächer verteilt, wie z.B. Psychiatrie, Gerontologie, Psychologie, Soziologie, Recht u.a. Eine Aufgabe

wäre, Forschung zu bündeln, Ergebnisse den jeweiligen Fachgruppen zugänglich zu machen und auf die Belange der praktischen, an den Interessen der Patienten orientierten Arbeit zu richten.

- 6) In die kommunale Politik muss die Aufgabe einer adäquaten fachlichen Betreuung und Behandlung von psychisch kranken alten Menschen eingebracht werden. Die kommunalen Behörden müssen sensibilisiert werden für präventive, therapeutische und rehabilitative Aufgaben im gerontopsychiatrischen Bereich. Wenn die Gerontopsychiatrie sich vermehrt auf ambulante und komplementäre Arbeit konzentrieren will, so sind hierfür neue Finanzierungsmodelle, die unterschiedliche Kostenträger einbeziehen, notwendig wie z.B. Krankenkassen, Rentenversicherungen und Sozialämter bzw. in Zukunft die Pflegeversicherung. Dies ist besonders wichtig, da sich behandelnde, rehabilitative, betreuende und präventive Aufgaben vermischen.
- 7) Da die Rechte älterer Menschen, besonders der psychisch kranken Älteren in der Gesellschaft, aber auch in gerontopsychiatrischen Institutionen häufig eingeschränkt oder missachtet werden, ist die Gerontopsychiatrie besonders dazu aufgerufen, auf diese Missstände hinzuweisen und sie abzuschaffen. Notwendig ist, Problembewusstsein zu erzeugen und nach Alternativen zu suchen.

© DGGPPE.V. 2007

### **Literatur:**

- BRUDER, J., LUCKE, C., SCHRAMM, A., TEWS, H.P. & WERNER, H. (1991): Was ist Geriatrie? Expertenkommission der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie und Deutschen Gesellschaft für Gerontologie zur Definition des Faches Geriatrie. Rügheim.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR JUGEND, FAMILIE, FRAUEN UND GESUNDHEIT (1988): Empfehlungen der Expertenkommission der Bundesregierung zur Reform der Versorgung im psychiatrischen und psychotherapeutisch/psychosomatischen Bereich. Bonn.
- DEUTSCHER BUNDESTAG (1975): Bericht über die Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland - Zur psychiatrischen und psychotherapeutisch/psychosomatischen Versorgung der Bevölkerung. Drucksache 7/4200 u. 7/4202. Bonn: Heger.